



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

Bezirksausschuss 5
Au-Haidhausen
Herrn Jörg Spengler
Friedenstraße 40
81660 München

Tiefbau Verkehrsinfrastruktur Mitte
BAU-T1-VI-M

81660 München
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-
Dienstgebäude:
Friedenstraße 40
Zimmer:
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom
30.05.2022

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
14.07.2022

Schwammstadt – Wassermangel für Grünanlagen vorbeugen

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B04036 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 5 Au-Haidhausen
vom 18.05.2022

Sehr geehrter Herr Spengler,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem BA-Antrag vom 18.05.2022 bitten Sie um Prüfung, ob ein Pilotprojekt (inklusive Anlage der Zisternen und Organisation) technisch wie finanziell umsetzbar wäre. Wir haben den Vorschlag zusammen mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz geprüft und können Folgendes mitteilen:

Zunächst bedankt sich das Referat für Klima- und Umweltschutz für Ihre Anregungen im BA-Antrag 20-26 / B 04036 „Schwammstadt – Wassermangel für Grünanlagen vorbeugen und teilt hierzu Folgendes mit:

„Die Landeshauptstadt München ist als Großstadt besonders empfindlich für die negativen Folgen des Klimawandels, da sich die thermischen Veränderungen durch den städtischen Wärmeineffekt stärker auswirken (bedingt durch Bebauung und Versiegelung) und Extremereignisse auf engem Raum eine hohe Anzahl an Bevölkerung und Infrastruktur treffen. Zunehmende Hitzeextrema, länger andauernde Hitzeperioden, eine Veränderung der Niederschlagsmuster, -intensität und -häufigkeit (häufigere lokale Starkregenereignisse vor allem in den Sommermonaten, länger anhaltende Trockenperioden) sind bereits zu beobachten. Vor diesem Hintergrund hat das Referat für Klima- und Umweltschutz die Grundsatzbeschlüsse I (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03533) und II (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05040) verfasst, um unter anderem die beiden Ziele „Klimaneutralität München 2035“

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
_81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
_81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

und „Klimaneutrale Stadtverwaltung und kommunale Unternehmen bis 2030“ erfolgreich in die Umsetzung zu bringen.

Grundsatzbeschluss I schafft damit die strukturellen Voraussetzungen für die Umsetzung der Klimastrategie. Es werden unter anderem auch Themen zu Niederschlag und Schwammstadt behandelt. Um beispielsweise den öffentlichen Raum durch Entsiegelung (Schwammstadt) zu optimieren, sollten im Zuge der Verkehrswende die Flächen der bestehenden Straßenräume – wo immer möglich – zu Gunsten von Vegetations- und Aufenthaltsflächen neu aufgeteilt werden.

Im Grundsatzbeschluss II werden die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen im Klimaschutz im Rahmen einer Klimastrategie gebündelt und mit konkreten Umsetzungspfaden in den einzelnen Handlungsfeldern untermauert. Ziel ist es, die Stadt in die Klimaneutralität zu führen und klimaresilient zu gestalten. In diesem Zusammenhang wird eine verstärkte Berücksichtigung des natürlichen, dezentralen und multifunktionalen Regenwassermanagements in der Stadtplanung thematisiert (vgl. auch Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02590). Eine wichtige Rolle spielt unter anderem die Schaffung von Flächen für die lokale Berücksichtigung des Schwammstadt-Prinzips zur Rückhaltung des Niederschlagswassers (Grün-Blaue-Infrastruktur).

Um bereits frühzeitig auf die klimatischen Veränderungen zu reagieren, soll die Umsetzung von Grün-Blauer Infrastruktur sowie eine wassersensible Stadtentwicklung gefördert werden – auch vor dem Hintergrund, dass in der Landeshauptstadt München Niederschlagswasser grundsätzlich nicht über den Kanal entwässert werden darf. Bei der Versickerung von Niederschlagswasser sind die in Bayern geltenden wasserrechtlichen Regeln zu beachten. Daher ist eine natürliche, dezentrale und multifunktionale Regenwasserversickerung bzw. Rückhalt (Retention) in Grün- und Freiflächen erforderlich.

Die Schlüsselstrategien einer wassersensiblen Stadtentwicklung (Schwammstadt-Prinzip) lauten: versickern, verdunsten, speichern, zurückhalten und über Notwasserwege ableiten. Verschiedene Maßnahmen (z. B. Retentionsdächer, Rasenmulden, Rückhalteteiche) mit hohem bis geringerem Wirkungspotential gewährleisten den Rückhalt, die Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser (z. B. für die Bewässerung von Pflanzen) an der Oberfläche. Es wird dadurch nicht nur das Risiko für Überstau und lokalen Überflutungen minimiert und somit das Schadenspotenzial reduziert, sondern sowohl die Grundwasserneubildung gefördert als auch das lokale Mikroklima verbessert. Insbesondere in hoch versiegelten Bereichen wird die kühlende Verdunstung intensiviert, da überschüssiges Niederschlagswasser idealerweise auch für die Bewässerung der Vegetation während Trockenperioden verwendet werden kann. Wichtig ist daher, ausreichend nicht versiegelte und nicht durch z. B. Tiefgaragen unterbaute Flächen bzw. ausreichend dimensionierte Grün- und Freiflächen zu erhalten bzw. vorzusehen.

Generell ist die Speicherung von Niederschlagswasser in Zisterne sinnvoll, wenn möglich unterhalb von Garagen, da das Wasser nachhaltig als Brauchwasser und zur Gartenbewässerung genutzt werden kann.“

Ergänzend kann Ihnen das Baureferat mitteilen, dass auf öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen ausschließlich das dort anfallende Niederschlagswasser versickert wird (Mulden, Rigolen, Schächte). Dabei ist besonders zu beachten, dass Niederschlagswasser von Verkehrsflächen unter Umständen kontaminiert ist und sich daher nicht generell für die Bewässerung von Grünpflanzen eignet.

Da sich im öffentlichen Raum oftmals Leitungstrassen unter Gehwegen befinden, ist in diesem Fall der Rückhalt von anfallendem Niederschlagswasser in Zisternen schwer realisierbar. Bei der Verortung von Zisternen in Grünflächen ist das Wurzelwerk der Großbaumstandorte am Zita-Zehner-Platz zu berücksichtigen, welches durch Baumaßnahmen zur Errichtung von Zisternen stark in Mitleidenschaft gezogen und dauerhafte Schäden an den Bäumen verursachen würde.

Basierend auf diesen Grundlagen und vor dem Hintergrund des Klimawandels begrüßen das Referat für Klima- und Umweltschutz und das Baureferat das Interesse an einer natürlichen, dezentralen und multifunktionalen Regenbewirtschaftung, erachten jedoch den Zita-Zehner-Platz als keine geeignete Stelle für ein Pilotprojekt und verweisen auf den Grundsatzbeschluss II, in dem die Klimastrategie mit konkreten Umsetzungspfaden in den einzelnen Handlungsfeldern vorgegeben ist.

gez.